

Führungsrolle

Als Schulleitung neu im Amt (Teil 3) – den Alltag im Team meistern

Marion Trübiger, Lehrerin und Rektorin



© Andrey Popov/iStock/Getty Images Plus

Sie sind noch nicht lange an der Schule und fühlen sich noch nicht richtig angekommen? Gehen Sie aktiv auf Ihr Team zu und beziehen Sie es in den Alltag ein. Die Zeiten, in denen die Schulleitung und Lehrkräfte Alleinkämpfer waren, sind vorbei! Schaffen Sie eine Basis – gemeinsam lässt sich so manche Hürde besser nehmen. Helfen kann ihnen dabei eine offene Kommunikation, in der Sie klar transportieren, worum es Ihnen geht. Übertragen Sie dieses Wissen auch auf Ihre Konferenzen und installieren Sie einen professionellen Austausch über Unterricht!

1. Erforschen Sie Ihr Team!

Sicherlich haben Sie sich zu Beginn Ihrer Tätigkeit an der neuen Schule gefragt, wie Sie es für sich schaffen sollen, sich innerhalb kürzester Zeit all die Namen der Lehrkräfte, des Weiteren pädagogischen Personals und die der Schülerinnen und Schüler zu merken. Nun kennen Sie wahrscheinlich die meisten mit Namen und möchten gerne einen Schritt weiter gehen.

Eine gute Möglichkeit, Ihr Team über den Namen hinaus besser kennenzulernen, sind Gespräche und Unterrichtshospitationen. Ich weiß aus eigener Erfahrung, dass dieses mit viele Lehrkräfte erschreckt, da sie sich durch einen Besuch der Schulleitung kontrolliert fühlen. Das sollte Sie aber nicht davon abhalten, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen.

Tipp

Ziele klar kommunizieren

Gehen Sie diesen Schritt offen an! Kommunizieren Sie in Ihrer Dienstbesprechung Ihr Anliegen und machen Sie klar, dass es lediglich darum geht, Ihre neuen Kolleginnen und Kollegen besser kennenzulernen. Und um Ihre Verlässlichkeit zu demonstrieren, sollten Sie möglichst schriftlich festhalten, wo die Schwerpunkte sowohl des Kennenlerngesprächs als auch der Unterrichtshospitation liegen. Helfen kann Ihnen dabei die Aufgabe A.

Neugierig sein

Das A und O Ihres Schrittes, die Kolleginnen und Kollegen besser kennenzulernen zu wollen, ist Ihre Neugierde gepaart mit Ihrer Authentizität. Sie wollen wirklich wissen, mit wem Sie es in den nächsten Jahren zu tun haben werden! Und es geht Ihnen dabei nicht darum, bereits im Vorfeld sogenannte Kategorien festzulegen und Lehrkräfte „einzusortieren“.

Reflexion

Eigene Vorurteile zur Seite schieben

Es ist menschlich und passiert uns allen nur zu oft: Wir lernen jemanden kennen und entscheiden unbewusst innerhalb von Sekunden, wer uns sympathisch ist und wer nicht. Meist gehen wir sogar noch einen Schritt weiter und meinen direkt zu wissen, welche Eigenschaften diese Person hat. Was unmöglich ist, dieses unbewusste Verhalten zu ändern, kann es nur helfen, das Wissen darüber bewusst anzuerkennen und im besten Fall dagegen zu arbeiten.

Das A macht es Ihnen immer zuerst das Gespräch suchen, um die Lehrkraft besser kennenzulernen. Sie zeigen sich neugierig, etwas über Ihre neue Kollegin oder Ihren neuen Kollegen zu erfahren – vielleicht sogar außerhalb des beruflichen Rahmens. Versuchen Sie, das Bild, das Sie sich vielleicht bereits gemacht haben, zu ignorieren und wirklich wissbegierig auf die Person zuzugehen.

Wenn Sie danach in einem zweiten Schritt die Inhalte des Unterrichtsbesuches festlegen, geht es auch wieder um Ihre Neugierde, die Lehrkraft mit Ihrer ganzen Persönlichkeit im Unterricht zu erleben. Niemand von uns ist perfekt und muss es auch gar nicht sein. Deshalb liegt der Fokus bereits im Vorfeld der Hospitation auf der Darstellung der Stärken der Lehrkraft.

Im Nachgang ist es wichtig, Ihren Eindruck im gemeinsamen Reflexionsgespräch zu schildern und in einen offenen Austausch zu gehen. Behalten Sie die Informationen, die Sie durch dieses Gespräch gewinnen im Hinterkopf – bestimmt brauchen Sie sie im Laufe Ihrer Zeit an der Schule noch einmal!

Wichtig

Den Grundstein für eine gute Zusammenarbeit legen

Mit einer positiv verlaufenen Hospitation und einem konstruktiven Gespräch legen Sie den Grundstein für eine langfristig gute Zusammenarbeit. Sie demonstrieren Ihrem Kollegium allem, dass Sie nicht auf der Suche nach Schwächen und Verbesserungsmöglichkeiten waren, sondern dass es Ihnen tatsächlich um eine gute Zusammenarbeit geht. Damit schaffen Sie Vertrauen, auf das Sie sicherlich im Laufe der Zeit immer wieder aufbauen können.

Exkurs: Authentizität

All Ihre Bemühungen im Bereich Kennenlernen, Hospitation und Gesprächsführung werden nicht zum gewünschten Ziel führen, wenn Ihr Interesse nur aufgesetzt ist. Eine gespielte Neugierde oder eine vorgetäuschte Aufmerksamkeit an den positiven Seiten Ihrer Lehrkräfte wird nicht zum gewünschten Erfolg führen.

Die meisten Menschen und insbesondere Frauen, die ja den Löwenanteil in den Kollegien ausmachen, sind in diesem Bereich sehr sensibel – sie merken schnell, ob eine Aussage ernst gemeint ist oder nur vorgeschoben – und ob eine andere Absicht dahintersteckt.

Deshalb machen Sie sich im Vorfeld klar, was Sie erreichen wollen und wie Sie sich verstellen müssten, um zum gewünschten Erfolg zu gelangen. Der Grundsatz „weniger ist mehr“ kann Ihnen helfen, lieber weniger Fragen zu stellen oder ein kürzeres Gespräch zu führen, als durch Nachhaken oder gar Nachbohren die Grundlage für ein Verhältnis des Misstrauens zu legen.

Wichtig

Ein Wort zum Schluss ...

Sie haben sich nun eine Menge Gedanken dazu gemacht, wie Sie Ihr Kollegium besser kennenlernen können. Sie haben vielleicht auch schon Einschätzungen vorgenommen und überlegt, mit wem Sie besser oder weniger gut zusammenarbeiten können. Denken Sie aber immer daran, dass es dabei um einen Prozess in beide Richtungen geht! Auch Ihre Kolleginnen und Kollegen haben eine Einschätzung Ihrer Person vorgenommen – und sich möglicherweise schon ein Bild von Ihnen gemacht.

2. Nutzen Sie interaktive Konferenzen!

Am besten lernen wir Menschen kennen, wenn Sie sich mit ihnen unterhalten. Warum sollten Sie dieses Wissen nicht auch für Ihre Konferenzen nutzen?

Am besten im ersten bis zwei Jahre Ihrer Amtszeit – bis es zum Selbstläufer wird – bietet es sich an, die positiven Erfahrungen, die Sie während der Hospitationen gesammelt haben, dem Kollegium weiterzugeben. Und damit Sie nicht die Person sind, die aus zweiter Hand erzählt, können Sie vor jeder Konferenz eine Lehrkraft ansprechen und sie bitten, von Ihrem Unterricht zu erzählen.

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**
mit Trusted Shops

Jetzt entdecken:
www.raabe.de

